

Autorin verknüpft meisterlich Fiktion und reale Geschichte

HISTORIENROMAN Regine Kölpin schließt mit „Das Signum der Täufer“ die Trilogie um Hebamme Hiske Aalken ab

NEUSTADTGÖDENS/SANDE/OS – Sechs Jahre hat Hiske Aalken eine wichtige Rolle für Regine Kölpin gespielt – jetzt ist es Zeit, Abschied zu nehmen. Das ist nicht einfach, auch wenn Hiske Aalken, eine Hebamme aus dem 16. Jahrhundert, „nur“ die Protagonistin der Trilogie um „Die Lebenspflückerin“ ist. Sie ist ihrer Schöpferin zu einer echten Freundin geworden. Doch nun ist der letzte Band der Reihe erschienen, zur Premierенlesung von „Das Signum der Täufer“ war die Bücherei in Sande bis auf den letzten Platz besetzt. Eine Fortsetzung der Reihe wird es nicht geben, sagt die Autorin.

Es war einer der Lebenswünsche von Regine Kölpin, einen historischen Roman um eine Hebamme zu schreiben. Als vor sechs Jahren die Figur

der Hiske Aalken langsam wuchs und Kölpin sich zu einer umfangreichen Recherche entschloss, um die historischen Gegebenheiten detailliert und authentisch beschreiben zu können, war sie selber überrascht, wie viel Material sie am Ende zusammengetragen hatte. So entstand der Gedanke, daraus eine Trilogie werden zu lassen. Der neue Band wird übrigens nicht mehr als Krimi bezeichnet, sondern ist ein „historischer Roman“ – der allerdings durchaus kriminelle Züge enthält.

Es geht zurück in das Jahr 1549, der Winter ist bitterkalt als eine Leiche auf dem Weg von Emden zur Herrlichkeit Gödens entdeckt wird. Hinrich Krechting, Führer der Täuferbewegung, gerät unter Mord-

verdacht. Es tauchen mysteriöse Botschaften auf. Jan Valkensteyn, Hiskes Verlobter, wird auf einer Reise entführt, und Hiske selber muss sich gegen starke Mächte unter den Religionsgemeinschaften durchsetzen. Regine Kölpin gelingt es wieder meisterlich, fiktive Schicksale mit denen von historisch existierenden Personen zu verknüpfen und dabei überaus spannend und zugleich historisch korrekt zu erzählen.

Der Abschied von Hiske Aalken ist ein langsamer, denn es wird noch etliche Lesungen geben. Neben den „normalen“ Lesungen gibt es eine eigens für den neuen Band arrangierte „Szenische Lesung“, bei der die Zuhörer durch Bild und Ton direkt ins Geschehen einbezogen werden. Bilder, Filme und Musik sind übrigens auch im Hause Kölpin entstanden, unterstützt wurde Regine Kölpin dabei von ihrem Ehemann Frank, der vor allem für die Musik zuständig ist.

Die Lesungen finden am Sonntag, 4. Mai, (ausverkauft), Mittwoch, 28. Mai, (Restkarten), Freitag, 18. Juli, und Freitag, 17. Oktober, jeweils ab 19 Uhr statt – Treffpunkt ist das Museum im Landrichterhaus. Karten gibt es zum Preis von 17 Euro (inklusive Abendbrot, ohne Getränke) im Rathaus Sande. Informationen unter Telefon 04422 / 958835. Für Gruppen können auch andere Termine vereinbart werden. An diesem Wochenende, 26. und 27. April, findet ein Kartenverkauf auch beim Sander Caravan-Salon am Stand der Gemeinde Sande statt.



Regine Kölpin hat mit „Das Signum der Täufer“ den letzten Band der Trilogie um Hiske Aalken vorgestellt. BILD: ANNETTE KELLIN